

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 05.10.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181614)

Meine Seele danket dich
Gott, mein Leben lobt dich. Gott!

Leipzig, d. 5^{ten} Oct.
1717.

62

Dem durchlauchten hochwürdigsten Herrn Landrath,

in respektu der Person von meinem Herrn
Hochw. ist mir sehr angenehm gewesen, w.
sich ich für die zu gebrauchen können.
Gute Nacht mir zuwende, ^{Dr. Doct.} das nach dem
ich geschrieben, so wolle ich 20^{ten} hiesig als
erst sagen.

Alles das ich für die Götter. In der in
meinem Laboratoris, w. sehr mein Tag,
Wohl das in Götter. Willen aus der
Ich sehr sehr bereit vorfinden, so
Gott, das das mit mir ist.

Wenn was ich in Leipzig angekommen, so
sich die J. das Wort. Nicht, so D. Götze,
so w. das mich sehr in folgenden
Tag, nach. von dem, ich sehr bitten.

Ich ganz das bedauere für, w. das, das
so das mich sehr in diesem Lande
geplant, in dem mich von dem Continuum

be kräftig so, dass wir so ein Tz. brief
Scripto wird. Ich habe das 78. von
dem neuen Briefing selbst, kann a.
nicht versagen, was I. M. selbst sehen will.
H. Walchig, so fruchtbar bei mir wenig
bestand so wenig, dass er in seinen
wenig könte. Ich hatte den, so die Zin-
kung & ansehnlich gelehrt, aber so wenig
stünd! D. M. selbst, so hatte er mich so
fruchtbar. Gott erlaube sich selbst
einen Mann, d. wir so
für fort!
womit es in d. H. G. G. G.

L. S.
L. S.
L. S.
L. S.

Alphonse
Morse de la
seigneurie de
Schmidt à
Halle.